

Auf ein Wort

Christliche Gedanken von Pfarrer Friedrich Käpplinger

Also: bleib dabei oder komm wieder.

„Kirchenaustritte nehmen massiv zu“ - die Pressemeldung dieser Tage muss jeden, der ein Herz für die Kirche hat, aufschrecken. Wie kann es nur sein, daß im Jahr 2008 nahezu doppelt so viele Menschen die Kirche verlassen haben, als noch ein Jahr zuvor? Und das nicht nur in den Großstädten, sondern auch in Ansbach und im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg. Was ist da nur falsch gelaufen? Was wurde falsch gemacht? Liegt es am „Bodenpersonal Gottes“? An der Zeit? An den Umständen? Der Pressesprecher der bayerischen Landeskirche meint, man müsse den Sachverhalt genau analysieren. Doch geschieht dies nicht schon seit Jahren? Und was kommt bei solchen Analysen heraus? Bei manchem, der hoch engagiert in seiner Kirche mitmacht, kann sich Ratlosigkeit breit machen. Jeden Sonntag zur Kirche gehen, das würde ich auch nicht, wenn ich nicht Pfarrer wäre. Aber überhaupt nicht zur Kirche gehen, ist doch dürftig. Schließlich gibt es da Kraft, Nahrung und Energie für Innen. Der Stoff heißt Gewissheit: du bist mehr als du meinst und andere dir einflüstern. Du bist gebraucht von Gott, dem Ganzen, dem ganzen Großen; Du bist Teilhaber an einer Partnerschaft, die alle Menschen umfasst, auch die, die schon gestorben sind und die, die erst noch geboren werden. Du bist herausgehoben. Kirche steht für dein Zugehören zu Gott, zur Gemeinschaft der Heiligen, zur Erbgemeinschaft Ewiges Leben. Durch dich hindurch wirkt der Wirkkraft Leben. Du bist Mitarbeiter an der Zukunft, wie sie noch werden soll und kann. Kirche bietet an den Schnittpunkten des Lebens Feste an, die uns einflechten in den großen Zusammenhalt: Bald nach Deiner Geburt bist du getauft worden: Du Kind deiner Eltern bist darin zugleich Kind vom Geheimnis der Welt, gewollt und nötig für diese Erde genauso wie Kanzler und Präsidenten. Dann folgen Konfirmation, Trauung und Hochzeit, Festtage und Jubiläen, bis am Ende die Beerdigung den Lebenslauf vollendet: dieser Mensch ist nicht einfach aus und vorbei und abgetan und Erde darüber, sondern: Friede seiner Seele. Sein Werk und sein Leben darf auf Vollendung, seine Schuld auf Vergebung, seine Sehnsucht auf Erfüllung hoffen. Kirche bewahrt unsere Ganzheit, die lebenslang aufgesplittert wird durch Interessen und Forderungen und Erschöpfung. Kirche weiß von dem einzigen Schatz, der widerstandsfähig macht gegen alle Vereinnahmung: Du Mensch sollst und darfst Gott mehr gehorchen als den Menschen. In den Gottesdiensten kann man diese Gewissheit auftanken. Und selbst wenn Du nicht hingehst, ist es doch gut, dass sie da ist und da bleibt: mitten in der Stadt, im Dorf. Ein Ort steht für das, was mehr ist, als wir verstehen und begreifen können. Du gehörst dazu. So gesehen ist die Kirche - trotz aller Mängel - nötig und wichtig. Gut, dass sie da ist, auch mit deiner Hilfe. Also: bleib dabei oder komm wieder.



Pfarrer Friedrich Käpplinger, St. Gumbertus

Die christlichen Gedanken wurden von der WZ ungekürzt übernommen und geben daher ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.